

ZSOLT MRÁV

KAISERLICHE BAUTÄTIGKEIT ZUR ZEIT HADRIANS IN DEN STÄDTEN PANNONIENS

Summary: This article deals with building activity of Hadrian and Aelius Caesar in the towns of Roman Pannonia. (1. Building inscription of the Roman Drava bridge at Poetovio; 2. Building inscription or inscription of foundation from Mursa; 3. Stamped bricks with IMP HAD inscription from Mursa; 4. Sanctuary of Antinous built by Aelius Caesar on Pfaffenberg, Carnuntum; 5. An inscription mentioned *forum Aelii Caesaris* from Pannonhalma.)

Key words: Hadrian, Aelius Caesar, constructions, Poetovio, Mursa, Pfaffenberg, Pannonhalma.

Nach allgemein anerkannter Meinung beschränkte sich das die Entwicklung der zivilen Gemeinwesen fördernde Wirken Kaiser Hadrians in den Donauprovinzen auf die Gründung von Städten. (In seinem jüngsten, die Beziehung Hadrians zu den Städten des Imperiums untersuchenden Buch schreibt M. T. Boatwright, „changes of city status are his only type of intervention known for the Danubian regions [except his aqueduct at Sarmisegetusa]“.¹) Tatsächlich liegen keinerlei Angaben darüber vor, dass Hadrian die Städte Pannoniens mit Erweiterung ihrer Territorien, Steuerbefreiungen, Geld- oder Getreidegaben bzw. Veranstaltung von Spielen und Festlichkeiten beschenkt hätte, wohingegen er Rom und die Städte der griechischen Welt mit solchen Schenkungen überhäufte². Anders stellt sich die Lage im Bereich des Bauwesens dar. Abgesehen vom Straßenbau wissen wir heute bereits von fünf nachweisbar hadrianischen kaiserlichen Bauprojekten in Pannonien. Davon sind drei mit Hadrian und zwei mit dem in Pannonien tätigen Aelius Caesar zu verbinden. Diese nachgewiesenermaßen hadrianischen Bauvorhaben in Pannonien – hier erstmals zusammengestellt – waren folgende:

1. Brückenbau Hadrians in Poetovio (Ptuj/Pettau, Slowenien):

Bauinschrift: *[I]mp(erator) C[ae]s(ar) divi Traiani Parthici fil(ius) / divi [Nervae nep(os) Traianus Hadrianus Aug(ustus)] / pon[t]ifex max(imus) trib(unicia) pot(es-tate) XVI co(n)s(ul) III p(ater) p(atriciae) proco(n)s(ul) / [p]onte[m - - -]*³. (Abb. 1)

¹ M. T. BOATWRIGHT: *Hadrian and the Cities of the Roman Empire*. Princeton 2000, 207.

² BOATWRIGHT: *Hadrian and the Cities* 83–107.

³ AIJ 361 = M. JEVREMOV: *Vodnik po lapidariju*. Varaždin 1988, 82 Nr. 69, vgl.: ZS. MRÁV: Die Brückenbauinschrift Hadrians aus Poetovio. *CommArchHung* 2002, 15–29.



Abb. 1. Ergänzung der Bauinschrift der Drau-Brücke von Poetovio

Die ursprünglich 5 m lange Marmortafel hatte man in das die Bauinschrift tragende, am Brückenkopf des linken Drau Ufers errichtete Brückentor eingemauert.⁴ Zu dem prächtigen *arcus* gehörten die von L. Schickelgruber erwähnten monumentalen Marmortafeln und allegorischen Reliefs sowie das 1913 aus der Drau geborgene Säulenfragment und ein zu einer Kassettendecke gehörendes, ein Blitzbündel darstellendes Relief.⁵ Der am nördlichen Ende der Drau-Brücke von Poetovio errichtete *arcus* muss also ein die Bauinschrift tragendes Brückentor gewesen sein, welches das *pomerium* der Stadt markierte, nach dessen Passieren Torzoll zu entrichten war.⁶

Laut Zeugnis der drei von der Bernsteinstraße bekannten hadrianischen Meilensteine fanden im Jahre 132 n. Chr. (zwischen dem 10. Dezember 131 und dem 9. Dezember 132 n. Chr.) sowohl südlich von Poetovio, an der Strecke Celeia–Poetovio⁷, als auch nördlich davon, im Abschnitt zwischen Poetovio und Savaria⁸, Straßenbauarbeiten statt. Die 200 m lange Drau-Brücke der Bernsteinstraße in Poetovio lag genau im restaurierten Straßenabschnitt und war zugleich deren wichtigster Flussübergang. Es besteht also kein Grund daran zu zweifeln, dass der Umbau der Drau-Brücke von Poetovio im Auftrag Hadrians und die hadrianische Rekonstruktion der Bernsteinstraße in engem Zusammenhang standen und daher annähernd zur gleichen Zeit erfolgten. Die in der dritten Zeile folgende kaiserliche Titulatur lässt sich – ergänzt mit diesbezüglichen Zahlenangaben von den an der Bernsteinstraße gefundenen, mit dem Brückenbau in Poetovio wahrscheinlich zeitgleichen Meilensteinen – in der Version *pontifex maximus trib(unicia) potest(ate) XVI co(n)s(ul) III p(ater) p(at-riae) proco(n)s(ul)* rekonstruieren.⁹

⁴ MRÁV: *CommArchHung* 2002, 15–22, s. noch: A. GASPARI: Raziskave rimskega mostu na Ptuj. In: *Ptuj im Römischen Reich, Mithraskult und seine Zeit*. (Hrsg. von M. V. GOJKOVIČ–N. KOLAR) Archaeologia Poetovionensis 2. Ptuj 2001, 55.

⁵ V. SKRABAR: Die römische Draubrücke bei Pettau. *JÖAI* 17 (1914) 157–158, JEVREMOV: *Vodnik* 96 Nr. 100.

⁶ MRÁV: *CommArchHung* 2002, 22–27.

⁷ 1., CIL III 5733 = *Arheološka najdišča Slovenije*. Ljubljana 1975, 84 Nr. 59 = R. NOLL: *Die griechischen und lateinischen Inschriften der Wiener Antikensammlung*. Katalog der Antikensammlung 3. Wien 1986², 73 Nr. 294; 2., CIL III 5744 = *Arheološka najdišča Slovenije*. Ljubljana 1975, 85 Nr. 78 = W. MODRIAN–E. WEBER: Die Römersteinsammlung des Joanneums im Eggenberger Schloßpark 2. Verwaltungsbezirke Virunum, Ovilava, Celeia und Poetovio. *SchSr* 14 (1979–1981) 77–78 Nr. 90.

⁸ E. WEBER: Die römischen Meilensteine aus dem österreichischen Pannonien. *JÖAI* 49 (1968–1971) 144–145; B. LÖRINCZ: Mérföldkövek. In: *Pannonia régészeti kézikönyve*. Budapest 1990, 117. Vielleicht brachten die Grafen Erdödy den Meilenstein vom Csaterberg in ihr Kohfidischer Schloss: WEBER: *JÖAI* 49 (1968–1971), 144–145, Nr. 23. Mit einer vermuteten Straße Savaria-Flavia Solva verbindet den Meilenstein: E. TÓTH: A Review of the History of Savaria. In: *Landscapes and Monuments along the Amber Road*. (Ed. by J. GÖMÖRI) Sopron 1999, 65–66.

⁹ MRÁV: *CommArchHung* 2002, 27–28.

Beschreibung der Überreste: Die im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts bei niedrigem Pegelstand beobachteten Holzpfähle sowie ein 1913 gehobener, 3 m langer, bearbeiteter Eichenholzpfeiler dürften zur Holzkonstruktion einer früheren Jochbrücke oder zum Fundament der Steinpfeiler der späteren Brücke (Pfahlrostbrücke) gehört haben. Die – in großer Zahl zum Vorschein gelangten – Kalksteinquader der hadrianischen Brückenpfeiler waren durch Eisenbänder miteinander verbunden.¹⁰

Lage: Der große Block des antiken Mauerwerks, der den Brückenkopf am rechten Ufer der römischen Drau-Brücke anzeigt, kam im Bett des Studenčnica-Baches zutage.¹¹ Ganz in der Nähe fand man auch einen dem Dravus Augustus dedizierten Altar.¹² Der Brückenkopf des linken Draufufers liegt 580 m flussaufwärts in einer kleinen, von Sandbänken umgebenen Bucht. In Anbetracht der Entfernung zwischen diesen beiden Endpunkten muss die Brücke annähernd 200 m lang gewesen sein.

2. Inschrift Hadrians aus Mursa¹³:

P. Katancsich hat seinerzeit ein größeres Fragment der in eine Marmortafel gemeißelten Inschrift gesehen und es aufgezeichnet.¹⁴ Erhalten blieb nur ein 26,5 × 30 cm großes Fragment mit den Buchstaben [---]CAE[---] / [---] PARTHICI[---] / [---]S TRA[---] / [---] PON[---]¹⁵. Auf Grund der Beschreibung von P. Katancsich ist es dennoch möglich, die Inschrift zeichnerisch zu rekonstruieren (Abb. 2). Entgegen der von Th. Mommsen vorgelegten Ergänzung muss in der Titulatur Hadrians nach dem Titel *co(n)s(ul) III* nicht unmittelbar die Präposition *per*, sondern der offiziell 128 n. Chr. angenommene Titel *p(ater) p(atriciae)* folgen,¹⁶ und nach Auftauchen des Namens der *legio II adiutrix* dürfen deren Attribut *pia fidelis* nicht weggelassen werden. Der so ergänzte Text der Inschrift lautet:

Imp(erator) Caesar Di[vi Traj] / iani Parthici fil(ius) Div[i Nervae] / nepos Traianus H[adrianus] / Aug(ustus) pontifex ma[ximus] / tribunicia potes[tate] / XVII co(n)s(ul) III [p(ater) p(atriciae) per] / leg(ionem) II [ad(iutricem) p(iam) f(idelem)] / &

Hadrian schenkte also der durch Deduktion geschaffenen Colonia während seiner 17. *tribunicia potestas*, im Jahre 133 n. Chr., irgendein Bauwerk, an dem die Bauarbeiten von der *legio II adiutrix* durchgeführt wurden.¹⁷ Was für ein Bau das

¹⁰ SKRABAR: *JÖAI* 17 (1914) 155–156; M. ABRAMIČ: *Poetovio. Führer durch die Denkmäler der römischen Stadt*. Wien 1925, 47; B. SARIA: *Archäologische Karte von Jugoslawien. Blatt Ptuj*. 1936, 30–31; B. SARIA: *Poetovio. PWRE XXI.1*. Stuttgart 1951, 1168; H. CÜPPERS: *Die Trierer Römerbrücken*. Trierer Grabungen und Forschungen 5. Mainz 1969, 197; I. MIKL-CURK–I. TUŠEK: O središku Poetovione. – Über das Zentrum von Poetovio. *AV* 36 (1985) 304; GASPARI: *Raziskage rimskega mostu* 51–60; MRÁV: *CommArchHung* 2002, 39.

¹¹ SKRABAR: *JÖAI* 17 (1914) 160; SARIA: *Archäologische Karte* 31.

¹² *AIJ* 267.

¹³ *CIL* III 3280 = 10261.

¹⁴ P. KATANCICH: *Istri adcolarum geographica vetus. Pars I*. Buda 1826, 367 Nr. XIX.

¹⁵ J. BRUNŠMID: *Colonia Aelia Mursa. VHAD* 4 (1900) 23–24; D. PINTEROVIČ: *Mursa. I njeni produčije u antičko doba. – Mursa und sein Raum in der Zeit der Antike*. Osijek 1978, 53–54, 203.

¹⁶ J. BENNETT: Hadrian and the Titel Pater Patriae. *Britannia* 15 (1984) 234–235; D. KIENAST: *Römische Kaisertabelle. Grundzüge einer römischen Kaiserchronologie*. Darmstadt 1996², 129.

¹⁷ S. den Kommentar der Inschrift *CIL* III 3280 = 10261 und A. MÓCSY: *Pannonia. PWRE Suppl.* IX. Stuttgart 1962, 631; M. HORSTER: *Bauinschriften römischer Kaiser. Untersuchungen zu Inschrif-*

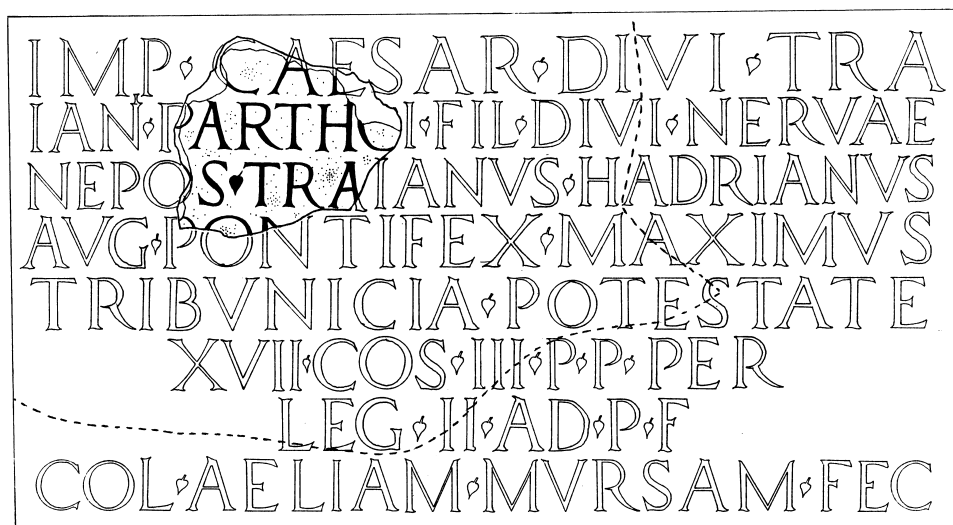


Abb. 2. Die Hadrian im Nominativ erwähnende Inschrift von Mursa
nach der zeichnerischen Ergänzung

gewesen sein könnte, weiß man nicht genau, da der Gegenstand der Inschrift wegbrach oder im Text vielleicht gar nicht erwähnt war. Doch nach der ergänzten Höhe von 60 cm und einer Breite von 120 cm des Inschriftfeldes der Bautafel hat es sich kaum um ein bedeutenderes öffentliches Gebäude gehandelt. Nur selten und nur in spezielle technische Kenntnisse erfordernden Fällen wurde das Heer zu Bauarbeiten in zivilen Siedlungen bzw. Städten herangezogen. In Städten sind Truppenverbände erwähnende Bauinschriften äußerst selten, auf die Bautätigkeit des Militärs weisen in erster Linie für öffentliche Gebäude verwendete Ziegel mit Militärstempeln hin (mangels Bauinschrift lässt sich jedoch nicht mit Bestimmtheit entscheiden, ob das Heer in diesen Fällen *manu militum* an den Arbeiten teilgenommen oder nur mit Ziegellieferungen dazu beigetragen hat¹⁸). Auch Hadrian setzte bei seinen Bauvorhaben in Städten zuweilen das Kräftepotential seines Heeres ein (z. B. am Aquaeduct von Caesarea¹⁹). Dass es zu den Aufgaben des Heeres gehörte, die Stadtmauern, Straßen, Brücken und Wasserleitungen zu bauen und instand zu halten, ist bekannt.²⁰ Als wahrscheinlichste Möglichkeit, den zu der Inschrift von Mursa gehörenden Bau zu identifizieren, bietet sich wiederum eine Brücke über den Fluss Drau an, da das In-

tenpraxis und Bautätigkeit in Städten des westlichen Imperium Romanum in der Zeit des Prinzipats. Historia Einzelschr. 157. Stuttgart 2001, 402 Kat. Nr. XXX.1.

¹⁸ B. LÖRINCZ: I bolli laterizi militari in Pannonia. Risultati delle ricerche cronologiche. In: *La Pannonia e l'Impero romano*. Atti del convegno internazionale "La Pannonia e l'Impero romano" (a cura di G. Hajnóczi). Roma 1995, 119.

¹⁹ BOATWRIGHT: *Hadrian and the Cities* 118.

²⁰ HORSTER: *Bauinschriften* 168–187.

schriftfragment „ad ripam Dravi, in media urbe“ zum Vorschein kam, dort, wo man die römerzeitliche Drau-Brücke von Mursa vermutet.²¹

Im Zusammenhang mit der Deutung der fragmentarischen Inschrift muss man allerdings noch eine andere Möglichkeit in Betracht ziehen. Der im Nominativ formulierte Kaisername und die Wendung *per leg(ionem) II ad(iutricem) p(iam) f(idelem)* erinnern stark an den Text der in die Sockel der Stadttore von Thamugadi gemeißelten Gründungsinschriften *Imp(erator) Caesar Divi Nervae f(ilius) Nerva Traianus Aug(ustus) Germanicus pontif(ex) max(imus) trib(unicia) pot(estate) III co(n)s(ul) III p(ater) p(atriciae) col(oniam) Marcianam Traianam Thamugadi per leg(ionem) III Aug(ustam) fecit L(ucio) Munatio Gallo leg(ato) Aug(usti) pro pr(aetore)*.²² Auch im Falle der Inschriften von Thamugadi wird mit der Präposition *per* darauf hingewiesen, dass Trajan die Stadt durch Deduktion der *legio III Augusta* gegründet hat²³ (in der an einem Tetrapylon platzierten Gründungsinschrift von Sarmisegetusa²⁴ dürfte die Bezeichnung der Legion deshalb fehlen, weil Trajan in dieser Stadt die Veteranen mehrerer Legionen ansiedelte). Wahrscheinlich hat Hadrian Mursa – neben colonia Aelia Capitolina – ebenfalls mit dem Ziel der Deduktion durch Ansiedlung der Veteranen der *legio II adiutrix* ins Leben gerufen,²⁵ weshalb man die Inschrift von Mursa auch als Gründungsinschrift der Stadt auslegen kann. Sofern der untere Teil der Tafel abgebrochen ist, lässt sich die Inschrift – gestützt auf die in Thamugadi und Sarmisegetusa gefundenen Gründungsinschriften – mit den Worten *col(oniam) Aeliam Mursam fec(it)* ergänzen. In diesem Fall eignet sich die Inschrift als für die Gründung von Mursa im Jahre 133 n. Chr. sprechendes Argument. (An Hand der Maße und des Fundortes der Inschrift ist sogar denkbar, dass die Gründungsinschrift von Mursa – ähnlich den Gründungsinschriften von Thamugadi – im Sockel des nördlichen Stadttores eingemauert war.)

3. Ziegel mit dem Stempel IMP HAD aus Mursa: Auf die Bautätigkeit des Mursa-Gründers Hadrian oder eine Ziegelschenkung von ihm deuten mit den Stempeln *Imp(eratoris) Had(riani)* versehene Ziegel hin, die P. Katancsich Ende des 18. Jahrhunderts festhielt. Mit dem von der *legio II adiutrix* errichteten Objekt sind die Ziegel wahrscheinlich nicht zu verbinden, da die zum Bau erforderliche Ziegelmenge wohl von der Ziegelei des Heeres angeliefert wurde.²⁶

²¹ J. BÖSENDORFER: *Diarum sive prothocollum venerabilis conventus s. Crucis Inventae Essekini intra muros ab anno 1686 usque ad annum 1851*, „Starine“ JAZU knj. 35, 1916. Osijek i okolica prehistorijskim eonima. *OZ 1* (1942) 74, 156; PINTEROVIĆ: *Mursa* 206; zu den vom Militär errichteten Brücken: V. GALLIAZZO: *I ponti Romani I*. Roma 1994, 50, 64–65, 71, 79, 88–89, 193–194, 200–201.

²² CIL VIII 17842, 17843; siehe R. CAGNAT: *Timgad. Inscriptions de la porte orientale. BAC* 1915, 239–240.

²³ F. GRELLÉ: *L'autonomia cittadina fra Traiano e Adriano*. Napoli 1972, 41.

²⁴ I. PISO: *Colonia Dacica Sarmisegetusa*. In: *Traiano, ai confini dell'Impero* (a cura di G. A. POPESCU). Milano 1998, 134–135; I. PISO–A. DIACONESCU: *Testo epigrafico, supporto architettonico e contesto archeologico nei fori di Sarmisegetusa*. In: *Atti. XI Congresso Internazionale di Epigrafia Greca e Latina*. Roma 1999, 126.

²⁵ GRELLÉ: *L'autonomia cittadina* 198–201; BOATWRIGHT: *Hadrian and the Cities* 172.

²⁶ KATANCSICH: *Istri adcolarum vetus* 367; CIL III 374, 4 = CIL III 10694, 4; M. BULAT: *Rimske opeke i crijepovi s pečatima u Muzeju Slavonije – Briques et tuiles romaines á marques*. *OZ* 9–10 (1965) 19; PINTEROVIĆ: *Mursa* 54; HORSTER: *Bauinschriften* 402, Anm. 693.

Die Denkmäler der folgenden Gruppe gehen auf den 136–137 n. Chr. in Pannonien weilenden Aelius Caesar zurück.

4. Durch L. Aelius Caesar auf dem Pfaffenberg bei Carnuntum errichteter Antinous-Tempel (Abb. 3): Auf dem Pfaffenberg bei Carnuntum – an der Kultstätte des I. O. M. K. – kamen in den Jahren 1898 und 1971 zum Fries eines Tempels (I) gehörende Inschriftfragmente zum Vorschein. Von I. Piso wurden die auf den zusammenpassenden Fragmenten erhalten gebliebenen, in zwei Zeilen angeordneten Buchstaben [---] AUG. FIL. TRIB. [---] / [---]NOO [---] überzeugend als Inschrift eines Antinous-Tempels interpretiert, den L. Aelius Caesar erbauen ließ. Der Text kann wie folgt ergänzt werden: *[L. Aelius Caesar Imp(eratoris) Traiani Hadriani] Aug(usti) fil(ius) trib(unicia) [pot(estate)] / [co(n)s(ul) II proco(n)s(ul) XVvir sacris faciundis Anti]noo [aedem fecit]*. Demzufolge hat den Tempel der in Pannonien weilende Aelius Caesar erbauen lassen, um seinem Adoptivvater zum Gefallen die Einbürgerung des Antinous-Kultes in Pannonien zu fördern.²⁷ Den Tempel auf dem Pfaffenberg (Tempel I) legte W. Jobst frei. Der N-S orientierte Tempel hatte eine Grundfläche von 9,1–9,55 × 5,4 m, auf dem 0,7 m hohen Podium standen in Prostylis-Anordnung zwei Fassadensäulen.²⁸

5. In Pannonhalma aufbewahrte Inschrift, die das *forum Aelii Caesaris* erwähnt: Der in Pannonhalma aufbewahrte Text einer in das Jahr 252 n. Chr. zu datierenden fragmentierten Inschrift²⁹ hat das Gelöbnis der Lupia festgehalten (Abb. 4). Das Mädchen gelobte mit einem Eid, das *forum* [--- / ---]aris restaurieren zu lassen, sollte ihr Vater heil vom Feldzug zurückkehren. Als Ergänzung des im Genitiv stehenden, auf [---]aris endenden Wortes liegt die Lösung *[Caes]aris* auf der Hand, denn vor der Endung haben nur vier Buchstaben Platz.³⁰ Es erhebt sich die Frage, welche Person mit Caesar gemeint ist, nach der das *forum* benannt wurde? In der in der Mitte platzierten Inschrift bleiben nur vier oder fünf freie Buchstabenstellen, um den im Genitiv formulierten Namen zu ergänzen. Dieser Voraussetzung aber entspricht nur eine einzige Person, nämlich Aelius Caesar, der während seines Pannonienaufenthaltes auch in dieser Gegend tätig war (ursprünglich in Mursella ließ er zu Ehren Hadrians eine Statue errichten³¹). Ähnlich den Kaiserforen der Stadt Rom dürfte also auch das in der Inschrift von Pannonhalma erwähnte *forum* ursprünglich den Namen seines Bauherrn getragen haben: *forum [Aelii Caes]aris*.³² Dieses auf

²⁷ I. PISO: Zur Tätigkeit des L. Aelius Caesar in Pannonien. *CarnuntumJb* 1993–1994 (1995) 197–202.

²⁸ W. JOBST: Jupitertempel, Votivsäulen und andere Denkmäler auf dem Stadtberg von Carnuntum. In: *Studien zu den Militärgrenzen Roms III*. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg. Bd. 20. Stuttgart 1986, 330.

²⁹ CIL III 4380 = RIU 277.

³⁰ M. NAGY: A Double Building Inscription from Pannonhalma. *Spec. Nova* 11 (1995) 152; M. NAGY: Építési felirat részlete. In: *Mons Sacer 996–1996, Pannonhalma 1000 éve*. Pannonhalma 1996, 275 F1.

³¹ CIL III 4366 = RIU 251 s. dazu: Zs. MRÁV: Die Statuenbasis des Philippus Arabs aus Környe. In: *Pannonica. Provincialia et archaeologia. Studia sollemnia auctorum Ungarorum E. Fitz octogenario dedicata*. Budapest 2003 im Druck.

³² Zs. MRÁV: Architrávfelirat Savariából a város nevének említésével. – Eine Architrav-Inschrift mit Erwähnung des Stadtnamens aus Savaria. *Savaria* (1996–1997) [1998] 221, Anm. 24.

L·AELIVS·CAESAR·IMP·TR·AIANI·HADRIANI·AVGVSTI·TRIB·POT
 CONSVL·II·PROCONSVL·XV·VIR·SACRIS·FACI·VNDIS·ANTINO·OC·AEDEM·FECIT

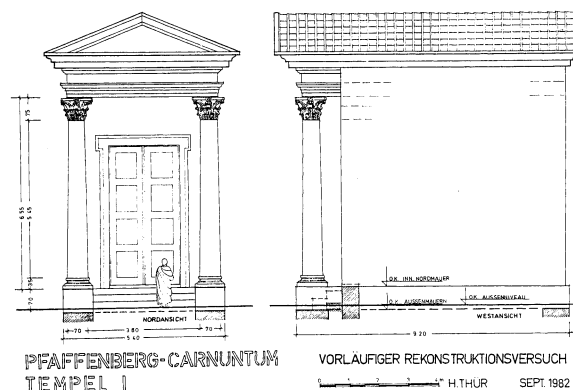


Abb. 3. Inschrift und Versuch der Rekonstruktion des durch Aelius Caesar auf dem Pfaffenberg bei Carnuntum erbauten Antinous-Heiligtums

ASECVND
 III·AVGVSTH·RACVM
 CALLIANAE·VOLV·SIA
 DES·VO·EXT·R·XIT
 ET·ECOLV·PIAN·I·NO·VAVI
 PATRE·AMATORE·D·FORVM·AELII
 CAESARIS·GRATVS·IN·COLVMI
 TATE·DE·C·PECVNIA·E·ATT·RIB
 I·OM·VERA·SID·IX·I·MET·VVA

Abb. 4. Erwähnung des *forum Aelii Caesaris* in der Inschrift von Pannonhalma

Initiative des Aelius Caesar entstandene und nach ihm benannte *forum* ist höchstwahrscheinlich mit dem *forum* eines der hadrianischen Munizipien nahe Pannonhalma – am allerwahrscheinlichsten Mursella (Kisárpás-Mórichida) – zu identifizieren.

(M. Nagy lokalisierte das *forum* allerdings in der *canabae* oder dem – damals noch nicht existierenden – Munizipium von Brigetio³³.)

Will man die kaiserliche Bautätigkeit der Hadrianuszeit in Pannonien charakterisieren, fällt sofort ins Auge, dass es sich – den Antinous-Tempel des Aelius Caesar in Carnuntum ausgenommen – vorwiegend um profane öffentliche Bauten handelt. Darunter sind die 200 m lange Drau-Brücke von Poetovio und das durch Aelius Caesar wahrscheinlich in Mursella errichtete Forum zweifellos für die am größten angelegte Projekte zu halten. Das alles geschah jedoch nicht zufällig. Denn im Gegensatz zu der in erster Linie von religiösen Überlegungen getragenen Bautätigkeit in den griechischen Gebieten (Bau neuer Tempel, Vollendung hellenistischer Tempel, Wiederherstellung von archaischen Heiligtümern und Grabstätten berühmter Personen³⁴) benötigten die Städte Pannoniens – wegen ihres schwachen Wirtschaftspotentials³⁵ – in erster Linie Nutzbauten. (Allerdings hatte Hadrian nicht immer die Ansprüche des zu beschenkenden Gemeinwesens vor Augen. In Hyampolis ließ er beispielsweise eine *stoa* bauen, obwohl der Stadt eine Wasserleitung weitaus nützlicher gewesen wäre.³⁶) Ein anderes Merkmal der kaiserlichen Bautätigkeit Hadrians ist, dass sich die Subventionen – mit Ausnahme der Drau-Brücke in Poetovio – auf die von ihm gegründeten Städte beschränkten. Der Imperator wünschte die Entwicklung seiner eigenen Städte als Patron dieser Gemeinschaften zu fördern.³⁷ Die *colonia Aelia Mursa* war eine der beiden von Hadrian durch Deduktion gegründeten Städte, ihre herausragende Subventionierung überrascht also nicht (die Stadt dankte dem Divus Hadrianus seine *beneficia* mit einer *conditori suo* gestifteten Statue³⁸). Aber Hadrian trug mit dem Bau von Straßen und Brücken nicht nur zur Entwicklung seiner eigenen Städte bei, sondern unterstützte auf diese Weise auch die von Trajan durch Deduktion gegründete *colonia* Poetovio (Abb. 5).³⁹ Hadrian war es vermutlich, der das *pomerium* der Stadt markierte, und zwar mit einem am Ende einer Brücke errichteten Bogenmonument, das auch als *statio* gedient haben dürfte. Dieses Interesse verdankte Poetovio wohl nicht nur dem Umstand, dass es an einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt lag und sein Gründer der in den Kreis der Götter aufgenommene Trajan war, sondern vielleicht auch der persönlichen Verbundenheit, die der Kaiser für diese Stadt empfand. Ein großer Jupiteraltar (Abb. 6), der in Poetovio zum Vorschein kam,⁴⁰ wurde aller Wahrscheinlichkeit nach von dem jungen Hadrian gestiftet, noch bevor er den Thron bestieg.⁴¹ Wenn die Identifizierung der Stifterperson stimmt, dann

³³ NAGY: *Spec. Nova* 11 (1995) 152.

³⁴ BOATWRIGHT: *Hadrian and the Cities* 12, 127–142.

³⁵ M. PAVAN: *La provincia romana della Pannonia Superior*. MAL VIII/6 (CCLII) Roma 1955, 450–451; D. GABLER: *Munera Pannonica*. *ArchÉrt* 93 (1966) 23–24, 26, 34; Zs. MRÁV: *Building Inscription of Trajan from Poetovio*. In: *Epigraphica I. Studies on Epigraphy* (ed. by GY. NÉMETH–P. FORISEK) HPS 6. Debrecen 2000, 85.

³⁶ Paus. 10, 35, 6; vgl. BOATWRIGHT: *Hadrian and the Cities* 124–125.

³⁷ Vgl. *Lex Genitivae Iuliae* CIL XII 594 = ILS 6087, XCVII.

³⁸ CIL III 3279 = 10260; PINTEROVIĆ: *Mursa* 53.

³⁹ MRÁV: *Building Inscription of Trajan* 77–94.

⁴⁰ I. MIKL: *Rimske najdbe iz Ptuja po letu 1954–1960*. – *Römische Funde aus Poetovio* (1954–1960). *AV* 11–12 (1960–1961) 161–163, Abb. 4; ILJug 1141 = JEVREMOV: *Vodnik* 97, Nr. 102.

⁴¹ S. den Kommentar von J. ŠAŠEL, ILJug 1141 und JEVREMOV: *Vodnik* 97.

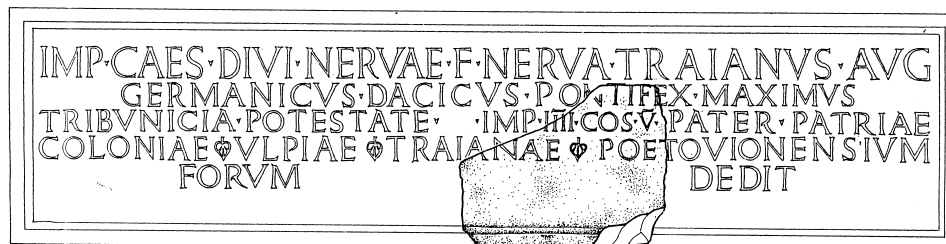
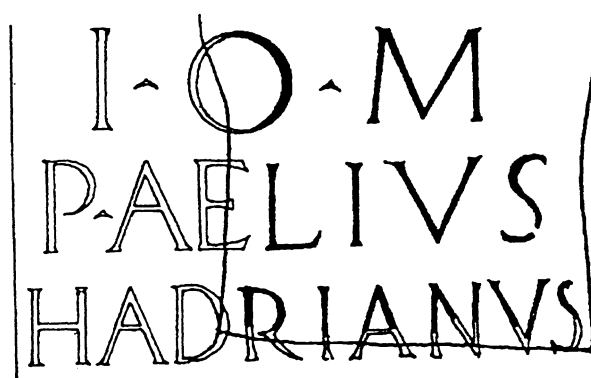
Abb. 5. Ergänzung der *forum*-Bauinschrift Traians aus Poetovio

Abb. 6. Ein vielleicht vom jungen Hadrian gestifteter Jupiteraltar aus Poetovio

hat sich Hadrian während einer seiner Amtszeiten – vermutlich als er mit dem Amt eines Tribuns der *legio II adiutrix* seine Militärlaufbahn antrat⁴² und von Italien an seinen Standort Aquincum reiste – in Poetovio aufgehalten und dort aus Dankbarkeit für die Hilfe der Gottheit Jupiter einen Altar geweiht. Was nicht zu verwundern ist, da die starke religiöse Bindung Hadrians an Zeus-Jupiter allgemein bekannt ist⁴³ und Poetovio das regionale Zentrum des Jupiterkultes war.

Aelius Caesar ließ bei seinem Pannonienaufenthalt vorrangig in den Munizipien Hadrians und deren unmittelbarer Umgebung bauen: auf dem Pfaffenberg bei Carnuntum einen kleineren Antinous-Tempel, in Mursella das *forum* der Stadt. (In Pannonien ist vermutlich mit weiteren Aelius Caesar zuschreibbaren Bauten zu rechnen.) Auch zeitlich besteht zwischen diesen kaiserlichen Bauvorhaben in Pannonien Übereinstimmung. Die Rekonstruktion der Bernsteinstraße und der Bau der Brücke von Poetovio sind in das Jahr 132 n. Chr, die Bauarbeiten (oder eventuelle Gründung?) von Mursa – ebenso wie der Aquaeduct von Sarmisegetusa⁴⁴ – in das Jahr 133

⁴² SHA vita Hadr. 2, 2–3; CIL III 550 = ILS 308; J. FITZ: *Verwaltung Pannoniens in der Römerzeit I*. Budapest 1993, 220–222.

⁴³ A. BIRLEY: *Hadrian the Restless Emperor*. London–New York 2000, 162–164; Zeus hatte ihm prophezeit, dass er den Kaiserthron besteigen würde: SHA vita Hadr. 2, 7–9).

⁴⁴ CIL III 1446 = IDR III/2, 8.

n. Chr. zu datieren. Aelius Caesar führte die von ihm angeregten Bauprojekte 137 n. Chr. durch, in dem Zeitraum, als er in Pannonien weilte. Die bekannten Schenkungen wurden demnach allen pannonischen Städten erst im letzten Abschnitt der Herrschaft Hadrians, in den 130er Jahren n. Chr., zuteil. (Die eine aus Pannonien bekannte hadrianische Militärbauinschrift, eine im Legionslager von Brigetio gefundene Bautafel,⁴⁵ kann man auf Grund des Kaisertitels *pater patriae*⁴⁶ ebenfalls in die Zeit nach 128 n. Chr. datieren: Abb. 7.) Weder bei der Übergabe der Schenkung noch bei der Einweihung der fertig gestellten Bauwerke war Hadrian persönlich anwesend,⁴⁷ was sich – ähnlich wie bei Stadtgründungen – auch erübrigte. Doch Aelius Caesar hat seine Schenkungen mit großer Wahrscheinlichkeit persönlich vorgenommen.

Zusammen mit den fünf aufgezählten Objekten sind aus Pannonien die meisten hadrianischen Bauvorhaben des Kaiserhauses in den Donauprovinzen bekannt. Vergleichsweise liegen vorerst weder aus Raetia oder Noricum noch aus Moesia superior Angaben über städtische Bauten vor, die Hadrian zuzuschreiben wären. In Dazien ließ Hadrian, nach unseren bisherigen Kenntnissen, für die Einwohner von Sarmisgetusa durch seinen Statthalter Papirius Aelianus nur einen Aquädukt errichten.⁴⁸ Zu Beginn seiner Herrschaft ließ Hadrian den Holzaufbau der Traian-Brücke an der unteren Donau wegreißen.⁴⁹ In Anbetracht der zahlreichen Stadtgründungen und der kaiserlichen Bautätigkeit scheint es, als hätte Hadrian die Städte Pannoniens – in erster Linie natürlich die von ihm gegründeten – im Vergleich zu den städtischen Gemeinwesen der anderen Donauprovinzen relativ bevorzugt unterstützt. Und diese kaiserliche Politik dürfte Aelius Caesar nach seinem Eintreffen in Pannonien ebenfalls fortgesetzt haben.

Bislang wurde die Notwendigkeit der persönlichen Anwesenheit des Aelius Caesar in Pannonien und das Zusammenlegen der beiden pannonischen Provinzen (auf griechischen Inschriften εἰς Παννονίαν⁵⁰) hinsichtlich ihrer Verwaltung⁵¹ mit einem germanischen Krieg begründet.⁵² W. Eck allerdings stellte letzthin das bloße Vorhandensein eines germanischen Krieges in Frage,⁵³ indem er überzeugend bewies,

⁴⁵ RIU 498; s. noch: B. LÖRINCZ: Legio I Adiutrix. In: *Les légions de Rome sous le Haut-Empire*. Actes du Congrès de Lyon (17–19. septembre 1998). Coll. du Centre d'Études Romaines et Gallo-Romaines. Nouvelle série N° 20. Lyon 2000, 155. Weitere militärische Bauinschriften aus der Zeit Hadrians in Pannonien: CIL III 3262 (Banostor); CIL III 11282=13453 (Carnuntum).

⁴⁶ BENNETT: *Britannia* 15 (1984) 234.

⁴⁷ H. HALFMANN: *Itinera principum. Geschichte und Typologie der Kaiserreisen im Römischen Reich*. HABES 2. Stuttgart 1986, 209; BIRLEY: *Hadrian* 279–280.

⁴⁸ CIL III 1446 = IDR II/2, 8; vgl. BOATWRIGHT: *Hadrian and the Cities* 207. Doch auf Grund der Formulierung der Inschrift kann auch dieser nicht mit Bestimmtheit an Hadrians Person gebunden werden: D. TUDOR: Les constructions publiques de la Dacie romaine d'après les inscriptions. *Latomus* 23 (1964) 289.

⁴⁹ Cass. Dio LXVIII 13, 6.

⁵⁰ IGR I, 622; IGR IV, 862; IG V/1, 37.

⁵¹ SHA vita Hadr. 23, 13; SHA vita Aelii, 3, 2.

⁵² W. HÜTTL: *Antoninus Pius. Bd. II*. Prag 1933–1936, 43, 142; MÓCSY: *Pannonia* 554–555; A. MÓCSY: Traianustól Marcus Aureliusig. In: *Pannonia régészeti kézikönyve*. Budapest 1990, 37.

⁵³ W. ECK: Kaiserliche Imperatorenakklamation und *ornamenta triumphalia*. *ZPE* 124 (1999) 226–227; W. ECK: Der angebliche Krieg des Aelius Caesar in Pannonien und die *ornamenta triumphalia* des Haterius Nepos. In: *Von der Entstehung Roms bis zur Auflösung des Römischen Reiches*. Konferenz zum

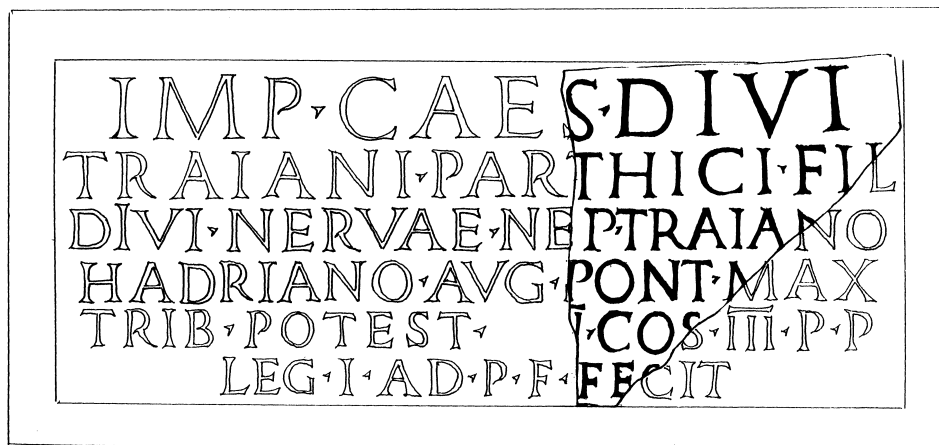


Abb. 7. Rekonstruktion einer hadrianischen Bauinschrift aus dem Legionslager von Brigetio

dass T. Haterius Nepos die in der Inschrift von Fulginiae⁵⁴ erwähnten *ornamenta triumphalia* nicht für den in Pannonien nach Aelius Caesars Tod erfolgreich beendeten germanischen Krieg, sondern als Statthalter von Arabia für seine Rolle bei der Niederschlagung des Bar Kochba-Aufstandes erhielt. Obwohl die Möglichkeit eines militärischen Konfliktes auf Grund von pannonischen Hortfunden, die mit hadrianischen Münzen schließen,⁵⁵ nicht ganz von der Hand zu weisen ist, kann die Bedeutung dessen kaum so weittragend gewesen sein, dass sie ein persönliches Eingreifen des Thronfolgers erfordert hätte. (In antiken Geschichtsquellen gibt es aus der letzten Herrschaftsperiode Hadrians keinen Hinweis auf einen ernsthafteren Krieg gegen die Germanen.) Aelius Caesars Tätigkeit in Pannonien dürfte daher erstrangig in der Erfüllung nichtmilitärischer Aufgaben bestanden haben.

Das wiederum wirft die Frage auf, welchen Zweck die Entsendung des Aelius Caesar nach Pannonien und die provisorische Zusammenlegung der beiden Provinzen dann gehabt haben könnten? An den oben aufgezählten Objekten zeigt sich, dass Aelius Caesar die von seinem Adoptivvater gegründeten Städte während seines Pannonienaufenthaltes durch Schenkungen und Bauvorhaben kräftig unterstützt hat. (Vielleicht nahm er sogar selber aktiv an den Städtegründungen teil.) Wahrscheinlich ist, dass die Lösung der aus den zahlreichen Stadtgründungen resultierenden, komplexen juristischen und Verwaltungsprobleme eine Zeit lang, solange es sein Gesundheitszustand erlaubte, von ihm – mit Hilfe eines *iuridicus pro praetore utriusque Pannoniae*, des [Claudius?] Maximus⁵⁶ – gelenkt wurde (obwohl auch die Erfüllung

Gedenken des hundertsten Geburtstages von Andreas Alföldi (1895–1981) (Hrsg. von L. BORHY). DissPann Ser. III, Vol. 5. Budapest 1999, 28–31.

⁵⁴ CIL XI 5212 = ILS 1058.

⁵⁵ L. BARKÓCZI: Hadrianus-kori éremlelet Brigetióból. *NK* 56–57 (1957–1958) 17–19; s. noch E. SVOBODA: Rex Quadis datus. *CarnuntumJb* 2 (1956) 11; MÓCSY: *Pannonia* 554, 42–58; LÓRINCZ: I bolli laterizi 119.

⁵⁶ CIL III 10336 = ILS 1062; FITZ: *Die Verwaltung Pannoniens* 483–485, Nr. 287.

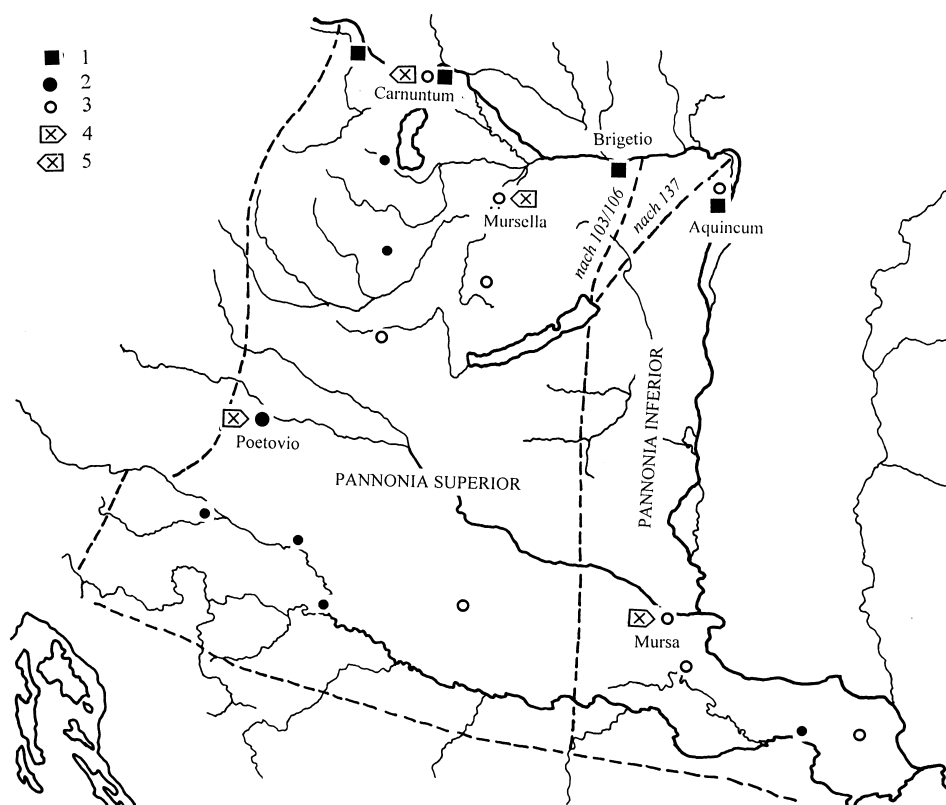


Abb. 8. Kaiserliche Bautätigkeit zur Zeit Hadrians in den Städten Pannoniens (1: Legionslager, 2: Stadt, 3: Hadrianische Stadt, 4: Bautätigkeit Hadrians, 5: Bautätigkeit Aelius Caesars)

dieser Aufgaben das Zusammenlegen der Verwaltung zweier Provinzen und die persönliche Anwesenheit des designierten Thronfolgers an sich nicht erforderten).

Des Weiteren ist bekannt, dass laut Ptolemaios die gemeinsame Grenze von Pannonia inferior und superior nicht zwischen Ulcisia Castra/Szentendre und Cirpi/Dunabogdány, sondern zwischen Brigetio und Crumerum/Nyergesújfalu (bei Ptolemaios: Curta) von der Donau nach Süden verlief.⁵⁷ Es besteht keine Veranlassung, Ptolemaios' – vermutlich noch anlässlich der ersten Teilung Pannoniens (103/106–136 n. Chr.) registrierte – Angabe in Zweifel zu ziehen.⁵⁸ Demzufolge kam es irgendwann in der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts zu einer Grenzänderung, wobei man die an der Donau auslaufende Linie der Grenze zwischen Pannonia inferior und superior in östliche Richtung, zwischen Ulcisia Castra und Cirpi, verschob (Abb. 8). (Das bedeutete die Angliederung des Territoriums der *civitas Azaliorum* an Pannonia

⁵⁷ Ptol. III. 15, 296, 5; 297, 1–3; 299, 1–6.

⁵⁸ E. TÓTH: Die Ptolemäische Bestimmung der gemeinsamen Grenze von Pannonia Superior und Inferior. *FolArch* 36 (1985) 85–98.

superior. Die Grenzlinie blieb bis zur erneuten Modifizierung unter Caracalla im Jahre 213 n. Chr. unverändert.) Möglicherweise war diese das Gebiet beider Provinzen berührende – und daher auch von keinem Statthalter durchführbare – Grenzänderung der eigentliche Grund dafür, dass Aelius Caesar die pannonischen Angelegenheiten in seiner Hand vereinte.

Hadrian hat mit seinen spektakulären Schenkungen und Bauvorhaben in erster Linie Rom sowie die Städte Mittelitaliens, Griechenlands, Asiens bzw. Nordafrikas⁵⁹ und nicht die in wirtschaftlicher Hinsicht schlechter gestellten urbanen Gemeinwesen in den Donauprovinzen unterstützt, die mehr auf öffentliche Subventionen angewiesen waren. Erst in der letzten Phase seiner Regierungszeit, in den 130er Jahren n. Chr., wandte er sich den Donauprovinzen und vor allem den von ihm gegründeten Städten Pannoniens zu. Ein Zeichen dieser besonderen Fürsorge war die Entsendung des Aelius Caesar. Dennoch erreichten die Zahl und Bedeutung der hadrianischen Bauwerke in Pannonien wohl niemals das Ausmaß der Unterstützung jener privilegierten Gebiete, die dem Imperator gefühlsmäßig näher standen.

Ungarisches Nationalmuseum
H-1088 Budapest
Múzeum krt. 14–16.

⁵⁹ M. T. BOATWRIGHT: *Hadrian and the City of Rome*. Princeton 1987; M. T. BOATWRIGHT: *Hadrian and Italian Cities*. *Chiron* 19 (1989) 235–271; BOATWRIGHT: *Hadrian and the Cities* 207.